

HAUSGOTTESDIENST

am 31. Okt. 2020 • Reformationstag • Den Glauben bekennen

ERÖFFNUNG

Am Anfang, als alles noch dunkel war, sprach Gott: Es werde Licht. Und es ward Licht. *Eine Kerze kann angezündet werden.*

Am Anfang, als alles noch lautlos war, war das Wort bei Gott. Und Gott war das Wort. *Eine geöffnete Bibel kann hingelegt werden.*

Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn. Er kam zu uns. Er wurde einer von uns. *Ein Kreuz kann aufgestellt werden.*

Wir versammeln uns um Gottes Licht, Wort und Kreuz.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.

PSALM 46 UND LIED (*Evangelisches Gesangbuch 362*)

1. Ein feste Burg ist unser Gott, / ein gute Wehr und Waffen. / Er hilft uns frei aus aller Not, / die uns jetzt hat betroffen. / Der alt böse Feind mit Ernst / ers jetzt meint; / groß Macht und viel List / sein grausam Rüstung ist, / auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken,
wengleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

2. Mit unsrer Macht ist nichts getan, / wir sind gar bald verloren; / es streit' für uns der rechte Mann, / den Gott hat selbst erkoren. / Fragst du, wer der ist? / Er heißt Jesus Christ, / der Herr Zebaoth, / und ist kein andrer Gott, / das Feld muss er behalten.

Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben; Gott hilft ihr früh am Morgen.

Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen, das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.

Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär, / und wollt uns gar verschlingen, / so fürchten wir und nicht so sehr, / es soll uns doch gelingen. / Der Fürst dieser Welt, / wie saur er sich stellt, / tut er uns doch nicht; / das macht, er ist gericht': / Ein Wörtlein kann ihn fällen.

Kommt her und schauet die Werke des HERRN, der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,

der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.

Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin! Ich will mich erheben unter den Völkern, ich will mich erheben auf Erden.

Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn / und kein' Dank dazu haben; / er ist bei uns wohl auf dem Plan / mit seinem Geist und Gaben. / Nehmen sie den Leib, / Gut, Ehr, Kind und Weib: / Lass fahren dahin, / sie habens kein' Gewinn, / das Reich muss uns doch bleiben.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

GEBET

Barmherziger Gott, deine Kirche kann ohne dich nicht unversehrt bestehen: Reinige und erneuere sie, erfülle sie mit deinem Geist und leite sie durch alle Anfechtungen der Zeit hindurch, dass sie dir, gereinigt und erneuert, nach deinem Willen diene. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

EVANGELIUM (*Matthäus 10,26b-33*)

Jesus sprach: Es ist nichts verborgen, was nicht offenbar wird, und nichts geheim, was man nicht wissen wird. Was ich euch sage in der Finsternis, das redet im Licht; und was euch gesagt wird in das Ohr, das predigt auf den Dächern. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können; fürchtet euch aber viel mehr vor dem, der Leib und Seele verderben kann in der Hölle. Kauft man nicht zwei Sperlinge für einen Groschen? Dennoch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem

Haupt alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser als viele Sperlinge. Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

GLAUBENSBEKENNTNIS (*Evangelisches Gesangbuch 804*)

BETRACHTUNG (*von Pfarrer Albrecht Bönisch*)

Im Internet kann ich für ein öffentliches Bekenntnis auf den „Gefällt mir“-Button klicken. Alle anderen können es dann wissen: Welchen Fußballverein ich gut finde, welche politische Richtung ich teile oder einfach welches lustige Bildchen mit Spruch ich gut finde. Wer seinen Namen nicht preisgeben will, der muss es im Internet nicht. Da ist das Bekennen aller möglichen Dinge – und seien sie unter der Gürtellinie – kaum ein Problem. Obwohl: Im Schutze der Anonymität ist das ja kein wirkliches Bekenntnis.

In der Öffentlichkeit bin ich manchmal froh, nicht auf meinen Glauben angesprochen zu werden. Manchmal atme ich auf, wenn andere das nicht unbedingt gleich mitbekommen haben, dass ich Christ bin.

Jesus sagt: „Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.“ Ich glaube nicht, dass Jesus mit diesen Worten den erhobenen Zeigefinger zeigt und mich unter Druck setzen will. Jesus kennt mich. Er weiß, wie sehr ich mir immer wieder Sorgen mache. Auch Sorgen darum, was für Nachteile es mit sich bringen könnte, wenn ich mich allzu klar bekenne. Und darum spendet er Trost und gibt eine große Ermutigung: „...Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser als viele Sperlinge.“ Ganz liebevoll zeigt er mir, wie wertvoll ich in seinen Augen bin! Ganz liebevoll will er mir gerade so den Mund öffnen, dass mir diese Worte schließlich doch ganz leicht über die Lippen kommen: „Ja, ich glaube an Jesus Christus.“

Das Bekenntnis zu Jesus Christus ist nicht zuerst ein Kampfwort oder die Demonstration von Stärke. Auch am Reformationstag nicht. Das Bekenntnis bezeugt meine Beziehung zu Jesus und zeigt, wie es um mich steht. Deshalb wird es immer besonders konkret im Sündenbekenntnis. Denn dann sage ich ihm, dass ich ohne ihn vor Gottes Augen nicht bestehen kann. Dass ich ohne ihn verloren bin. Und Christus reagiert auf dieses Bekenntnis meiner Schuld und meines Versagens. Er reagiert darauf mit seinem Bekenntnis zu meinen Gunsten vor seinem Vater. Um Christus allein geht es. Um das Bekenntnis zu ihm.

LIED (*Evangelisches Gesangbuch 398*)

1. In dir ist Freude in allem Leide, / o du süßer Jesu Christ! / Durch dich wir haben himmlische Gaben, / du der wahre Heiland bist; / hilfest von Schanden, rettest von Banden. / Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet, / wird ewig bleiben. Halleluja. / Zu deiner Güte steht unser G'müte, / an dir wir kleben im Tod und Leben; / nichts kann uns scheiden. Halleluja.

2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden / Teufel, Welt, Sünd oder Tod; / du hast's in Händen, kannst alles wenden, / wie nur heißen mag die Not. / Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren / mit hellem Schalle, freuen uns alle / zu dieser Stunde. Halleluja. / Wir jubilieren und triumphieren, / lieben und loben dein Macht dort droben / mit Herz und Munde. Halleluja.

FÜRBITTEN UND VATERUNSER

Unser Gott, du sprichst zu uns in deinem Wort. Wir bitten dich: Nimm dich derer an, die dein Wort verkünden. Sprich du durch sie. Schenke ihren Worten Wirksamkeit. Stehe ihnen bei, wenn sie mutlos und müde werden. Du bist treu. Wir bitten dich: Nimm dich deiner Kirche an. Schenke ihr neues Vertrauen auf dein Wort. Bewahre sie vor Irrtum und Schuld. Schaffe Versöhnung, wo sie versagt. Mach sie zum Werkzeug deines Friedens. Du bist uns nahe. Wir bitten dich: Nimm dich der Welt an, die das Geheimnis deiner Gegenwart übersieht. Lass dich finden von den Menschen, die sich nach Trost sehnen, von den Menschen, die sich nach Gerechtigkeit verzehren, von den Menschen, die nach Freiheit schreien.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

*Die **KOLLEKTE** am Reformationstag ist für das Gustav-Adolf-Werk bestimmt. Sie können Ihre Spende gerne auf folgendes Konto überweisen:*

Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz • IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82

BIC: GENODEF1GR1 • Betreff: Kollekte 31.10.2020

Hrsg. von Pfr. Albrecht Bönisch im Auftrag des Ev. Kirchenkreises Schlesische Oberlausitz